

Brandenburg-Berlinisches**Wörterbuch**② **Potsdam-Sanssouci**

Neues Palais, Institutsgebäude II

✱

1. Fragebogen

ZB 67

(bleibt frei)

Von den 2100 Fragebogen I, die wir in der Schulrätekonferenz am 9. März ausgegeben haben, sind bisher leider nur etwa 600 Stück beantwortet zurückgekommen. Dadurch ist die Durchführung der Arbeit, die wir im Auftrage der Deutschen Akademie der Wissenschaften, Berlin, ausführen, ernstlich gefährdet.

Wir fügen daher den Fragebogen I nochmals als Anlage diesem Mitteilungsblatt bei und bitten, daß er aus jedem Ort uns wenigstens von einem Leser bis zum 15. Dezember ausgefüllt zurückgesandt wird.

Wir erlauben uns diese Bitte, weil die Arbeit am Brandenburg-Berlinischen Wörterbuch nicht nur der deutschen Wissenschaft im allgemeinen, sondern auch der Schule des Landes Brandenburg im besonderen dient.

Prof. Dr. Hadermann

Ort der Mundart:

Freienthal

Kreis:

Zauch - Belzig

Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:

Freienchohl

Zur freundlichen Beachtung!

1. Das BBW sammelt zuerst den Wortschatz der eingessenen Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werktätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.

Befragen Sie daher für diesen Fragebogen nur altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.

2. Wählen Sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jung. Leute.

3. Fügen Sie bitte stets hinzu

bei Hauptwörtern

- a) das grammatische Geschlecht
b) die Mehrzahlform

bei Tätigkeitswörtern

- a) die Nennform (Infinitiv)
b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit

4. Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.

5. Bitte alles recht deutlich schreiben!

Welcher Sprecher gab Auskunft?

Name Kuckuk
Vorname Karl
Wann geboren 16. 11. 1883
Beruf Landwirt
Anschrift Freienthal Dorfstr. 5
Aufgezeichnet Dezember 1950
(Monat) (Jahr)

Wer füllte den Fragebogen aus?

Name Reuter
Vorname Anna
Geburtsort Praplau km. Goldap
Wann geboren 17. 7. 1927
Beruf Schullehrerin
Seit wann im Ort 15. Okt. 1946

Wieviel Einwohner hatte der Ort
im Jahre 1939 248
im Jahre 1949 397
Hat der Ort eine eigene Schule? ja
Eine eigene Kirche? ja
Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?
.....
die Einwohner zur Kirche?

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile

Ausbauten Hakenhaus Neuhaus

Siedlungen

Sonstiges

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Bitte deutlich schreiben)
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) <u>de Miere</u> b) <u>diä Ameise</u>
2. der Bienenschwarm	<u>de Biänschwarm</u>
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	" <u>Biänkorff</u>
4. das Bienenhaus	<u>des Biänhus</u>
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	<u>Zu bist so flink wie ne Biäne</u>
6. der Regenwurm	<u>de Reängenwurm, Piroap</u>
7. Rätsel vom Regenwurm	
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) <u>di Padde</u> b) "
9. Jugendform des Frosches	<u>de Kulpan</u>
10. die Kröte	" <u>Äschemügge</u>
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	<u>Ringelnatter</u> <u>de Glindschleefe = Blindschleiche</u>
12. die Bachstelze (Motacilla)	<u>deä Wippsteart</u>
13. der Storch klappert laut	<u>De Knäbbernäer klappert lude.</u>
14. Reime vom Storch	<u>Knäbbernäer, Langbeen,</u> <u>stätte sich an'n Dammsteen,</u> <u>hätte rode Strümpe an,</u> <u>jode wie somn Erelmann.</u>

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Bitte deutlich schreiben)
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	de Priämel
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	de Schnittlock
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	diä Miesekäten
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	deä Fliäder
19. der Holunder (Sambucus nigra)	de Hollunder
20. Tee von der Holunderblüte	deä Fliädertee
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	deä Kattenskart
22. der Klee (Trifolium)	der Klee
23. die Quecke (Triticum repens)	di Päede
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhohe	a) diä Fichte b) di Kussel
25. die Erle (Alnus)	diä Else
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) di Erdbeere b) di Walderdbeeren
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	di Heedebeeren
28. der Pfifferling (Chantharicus cibarius)	deä Jälderling
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) diä Waderrosen b)
30. die Salweide (Salix caprea)	diä Werff

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	Die Kleine is kiäsäte.
32. Das Abwaschgefäß ist bis an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	Die Abwaschwanne is voll bis an'n Rand mett Erbsen.
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	De Bullen sime leddig un die kleine Fässer sime all spack.
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	De Meäkens stricken, die Jungens leärn.
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	De Priester wohnt bei de Kirche.
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	Unse Großmudder heät dän Korb voll Pilze inne Heede gesammelt.
38. Zur Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	Zur Fastnacht jepp det Pfannkuchen un an'm Gründonnerstag widdet Brot.
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	Nimm di ne Stulle un spüät die en bißchen.
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	Dä Moll häst druten uppe Wiese gewühlt.
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	De Bollen liän uppen Bomm un sollen drön.

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)